

Informationsdienst des CGB

INTERN

Ausgabe Oktober 2013

Der Bundesvorsitzende hat das Wort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich bedanke mich herzlich für das Vertrauen, dass Sie mir bei meiner Wiederwahl geschenkt haben. Danke auch für die vielen guten Wünsche und Anregungen, die Sie mir gegenüber zum Ausdruck gebracht haben.

Ich wünsche uns allen in den kommenden fünf Jahren eine weiterhin so gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, wie sie den CGB in der vergangenen Legislaturperiode geprägt hat. Die Arbeit für den CGB in der vergangenen Amtsperiode war schwierig, hat mir aber dennoch persönlich viel Freude bereitet, und ich freue mich dieses wichtige Amt auch weiterhin mit so viel Rückhalt durch die Delegierten ausüben zu können. Eine einstimmige Wiederwahl ist nicht nur ein Vertrauensbeweis, sondern auch ein Auftrag für unsere gemeinsame Zukunft.

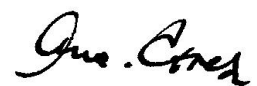
Ich möchte auch nicht vergessen, meinen Respekt und meine Anerkennung den Mitgliedern des Bundesvorstandes und des Hauptausschusses auszudrücken. Ohne den unermüdlchen Einsatz der Kolleginnen und Kollegen des Bundesvorstandes und des Hauptausschusses hätte ich in den vergangenen fünf Jahren meine Aufgaben als Bundesvorsitzender nicht wahrnehmen können. Hervorheben möchte ich auch die Arbeit und das Engagement der vielen ehrenamtlich für den CGB tätigen Kolleginnen und Kollegen. Ohne deren permanenten und uneigennütigen Einsatz wäre unsere Arbeit im CGB nicht zu leisten.

Selbstverständlich gilt mein Dank auch den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit einem überdurchschnittlichen hohen Einsatz für eine erfolgreiche Zukunft des Christlichen Gewerkschaftsbundes Deutschlands einsetzen.

In meiner kommenden Amtszeit werde ich gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen unserer Gremien und unserem Hauptstadtbüro meine ganze Kraft einsetzen, den CGB und seine Einzelgewerkschaften als Vorsitzender der Dachorganisation in der Öffentlichkeit zu repräsentieren und dem CGB wieder zu dem Stellenwert und zu der Akzeptanz in der Gesellschaft zu verhelfen, der ihm gebührt.

Lassen Sie uns die Herausforderungen gemeinsam anpacken und gemeinsam die Zukunft im Interesse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gestalten!

Matthäus Strebl
CGB-Bundesvorsitzender

A handwritten signature in black ink that reads 'Matthäus Strebl'.

Matthäus Strebl
Bundesvorsitzender

CGB Bundeskongress 2013

Das Motto soll deutlich machen, dass das Recht, sich in Gewerkschaften zusammen zu schließen und für seine Rechte einzutreten ohne Repressalien befürchten zu müssen, längst keine Selbstverständlichkeit ist – auch nicht in Deutschland. Es steht für die Erkennt-



nis, dass sich eine individuelle und pluralistische Gesellschaft und Arbeitswelt, wie wir sie in Deutschland heute vorfinden, nicht mit dem starren Gedanken einer Einheitsgewerkschaft vereinbaren lässt. Es steht für die Freiheit eines jeden Arbeitnehmers, sich die für ihn ganz persönlich beste Interessenvertretung wählen zu können. Das Motto steht aber auch für Akzeptanz und Toleranz in der Arbeitswelt.

Der CGB konnte viele nationale und internationale Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften begrüßen, die in ihren Ansprachen und Grußworten an die Delegierten das Motto des Bundeskongresses aufgriffen. So würdigte der Präsident des sächsischen Landtages Dr. Matthias Rößler neben der Arbeit des CGB den Gedanken pluralistischer Arbeitnehmervertretungen im Gegensatz zu dem Einheitsgewerkschaftsgedanken und hob auf die unbefriedigende Situation der Einheitsgewerkschaft in der ehemaligen DDR ab. Da Frau Christine Clauß, Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz wegen ihrer Beteiligung an den anstehenden Koalitionsverhandlungen zwischen CDU/CSU und SPD kurz vor Beginn des Kongresses absagen musste, verlaß die Bundesgeschäftsführerin des CGB Anne Kiesow ihre schriftlich formulierte Festrede. Auch der Bürgermeister der Stadt Dresden



Herr Winfried Lehmann ließ es sich nicht nehmen, die Delegierten als Gäste in seiner Stadt zu begrüßen. Der Vorsitzende der Arbeitneh-



mergruppe der CDU/CSU Bundestagsfraktion im Deutschen Bundestag Herr Peter Weiß betonte in seiner Ansprache u.a. die Altersarmut als schwerwiegendes Problem, für das mit allen Arbeitnehmervertretungen eine Lösung gefunden werden muss. Klaus Heeger, Generalsekretär der Confédération Européenne des Syndicats Indépendants (CESI), Roel Rotshuizen, Präsident der Weltorganisation der Arbeitnehmer - World Organisation of Workers (WOW) und Valère Jung Vizepräsident der Fédération de la Metallurgie (C.F.T.C.) lobten in ihren Reden die gute und sachorientierte Zusammenarbeit bei den europäischen und länderübergreifenden Problemen der Beschäftigten betonten, dass die Vielfalt von Gewerkschaften auf europäischer Ebene eine Selbstverständlichkeit ist. Ebenso waren viele Vertreter der Sozialpartner Gäste des Bundeskongresses. Herr Bodo Finger, Präsident der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft, Dr. Harald Olschok Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft (BDSW) und Holger Löser Präsident des DRK-Landesverband Sachsen e.V. würdigten die tarifpoliti-



sche Zusammenarbeit als sachliche, in der Sache harte Auseinandersetzungen, die aber auch die Suche nach Kompromissen beinhaltet, die sowohl den Interessen der Beschäftigten, aber auch den Finanzierungsmöglichkeiten der Arbeitgeberseite Rechnung tragen.

Das Kongress-Motto war auch Thema einer Podiumsdiskussion. Unter der Moderation des Generalsekretärs des Christlichen Gewerkschaftsbundes Deutschlands Christian Hertzog nahmen an der Diskussion Dr. Ralf Brauksiepe, stv. CDA – Bundesvorsitzender, Ottheinrich Freiherr von Weitershausen, Leiter der Abteilung Lohn- und Tarifpolitik der BDA, Peter Weiß, Vorsitzender der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Peter Kiefer, ehrenamtlicher Richter am Bundesarbeitsgericht und

ehemaliger Abteilungsleiter der Arbeitskammer des Saarlandes sowie Jörg Hebsacker stellv. Bundesvorsitzender des CGB teil. Teilweise sehr kontrovers wurden unter Berücksichtigung des Mottos schwierige Themen wie das Spannungsverhältnis zwischen Tarifeinheit und Tarifmehrheit, die Einführung einer flächendeckenden Lohnuntergrenze, die Vereinbarkeit der Mächtigkeitsrechtsprechung mit der Koalitionsfreiheit aus Art. 9 GG und die aktuellen gesetzlichen Regelungen des Arbeitsgerichtsgesetzes, die zu einfach zu reinen Konkurrentenklagen missbraucht werden können, diskutiert.

Im Mittelpunkt der Delegiertentagung standen die Neuwahlen zum CGB-Bundesvorstand. Die Delegierten



wählten mit überwältigender Mehrheit den niederbayerische CSU-Bundestagsabgeordneten Matthäus Strebl erneut zum Bundesvorsitzenden des CGB. Von den drei stellvertretenden Vorsitzenden trat lediglich der Vorsitzende der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen (GÖD) Raymund Kandler, erneut zur Wahl an und wurde ebenfalls mit beachtlicher Mehrheit gewählt. Reinhardt Schiller (CGM) und Jörg Hebsacker (DHV) haben aus Altersgründen auf eine erneute Kandidatur verzichtet. An ihrer Stelle wurden der Vorsitzende der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM), Adalbert Ewen, sowie der stellvertretende Bundesvorsitzende der DHV, Henning Röders in das Amt des stellvertretenden CGB-Bundesvorsitzenden gewählt. Die Delegierten bestätigten außerdem den langjährigen Schatzmeister des CGB Helmut Ortmann erneut im Amt. Komplettiert wird der Bundesvorstand durch die weiteren Mitglieder Werner Benedix (CGBCE), Ulrich Bösl (CGPT), Sönke Clasen (ADM), Lydia Dreyer (GÖD), Markus Malm (CGM), Michael Scholz (DHV), Jörg Schulze (Medsonet) und Franz-Xaver Winklhofer (KFG). Ferner wählten die Delegierten Siegfried Widmann (DHV), Herbert Fontaine (GÖD) und Albert Hendricks (BIGD) zu Rechnungsprüfern und die Kollegen Wolfgang Jäger (CGBCE), Michael Freitag (DHV) und Albert Seitz (CGM) zu stv. Rechnungsprüfern.

Schwerpunkt der Antragsberatung bildeten die Neufassung der CGB-Leitsätze, die Änderung der CGB Satzung, sowie



der gemeinsam vom CGB-Bundesvorstand und Hauptausschuss eingebrachte Leitantrag zum Thema

„Gewerkschaftsrecht ist Menschenrecht“, in dem die Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts zum sogenannten Mächtigkeitsprinzip scharf kritisiert wird. Insgesamt beschäftigten sich die Delegierten mit mehr als 80 Anträgen. Sie verabschiedeten u.a. einen Antrag zu einer verbindlichen Lohnuntergrenze von 8,50 Euro und bestätigten damit die Selbstverpflichtung der christlichen Gewerkschaften zu ihrer Tarifpolitik, die sie sich bereits im Jahr 2012 gegeben hatten. Ebenso wurde ein Antrag mit dem Ziel, den Missbrauch gewerblicher Werkverträge zu verhindern, verabschiedet. Der neue CGB Bundesvorstand wird sich in seiner kommenden Legislaturperiode darüber hinaus u.a. mit dem Problem der Verdrängung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse durch Minijobs, der Verbesserung der Altersrente, der zur Stärkung der betrieblichen Gesundheitsvorsorge und den notwendigen gesetzlichen Regelungen zur Durchführung der Gefährdungsbeurteilung befassen.

Bericht CGB im Oktober 2013

* * * *



CHRISTLICHER GEWERKSCHAFTSBUND DEUTSCHLANDS

Ausscheidende CGB - Bundesvorstandsmitglieder verabschiedet

Der CGB-Bundeskongress bedeutet auch Abschied nehmen von scheidenden Bundesvorstandsmitgliedern. Dieses Mal stand ein Generationenwechsel an. Mit viel Applaus verabschiedet wurden Karin Heußner, Jörg Hebsacker, Reinhardt Schiller, Günther Höhn, Christian Hertzog und Detlef Lutz. Die Verdienste des langjährigen DHV - Bundesvorsitzenden und jetzigen Ehrenvorsitzenden Jörg Hebsacker sind genügend bekannt. Neben seiner DHV Arbeit engagierte sich Jörg Hebsacker aber auch in besonderem Maße für den CGB. Im CGB Bundesvorstand saß er seit 1976 und war von 1991 an stellvertretender CGB-Bundesvorsitzender. Nach dem Rücktritt des damaligen CGB-Bundesvorsitzenden Peter Konstroffer war Jörg Hebsacker von Dezember 2001 bis März 2002 kommissarischer CGB - Bundesvorsitzender.



(v.l.n.r.: Reinhardt Schiller, Jörg Hebsacker, Karin Heußner)

Als weiterer stellvertretender Bundesvorsitzender schied Reinhardt Schiller aus dem Amt. Er war von

1999 bis 2009 Bundesvorsitzender der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM). Daneben engagierte er sich über Jahrzehnte im CGB. Seit 1990 ist Reinhardt Schiller stellvertretender CGB-Landesvorsitzender Baden-Württemberg und war vom Jahr 2000 an stellvertretender CGB-Bundesvorsitzender. Jörg Hebsacker und Reinhardt Schiller werden aller Voraussicht nach dem CGB erhalten bleiben. Der DHV-Hauptvorstand hat Jörg Hebsacker zur Kooptierung in den CGB-Bundesvorstand vorgeschlagen. Auch die CGM schlägt Reinhardt Schiller zur Kooptierung vor.

Aus dem CGB-Bundesvorstand schied Karin Heußner aus. Sie war Geschäftsführerin des Franz-Röhr Bildungswerks und langjährige Bundesgeschäftsführerin der Union Ganymed, dem Bund der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten. Diese 1878 gegründete Gewerkschaft ist eine der ältesten und traditionsreichsten in Deutschland. Auch Detlef Lutz trat nicht mehr zur Wiederwahl an. Er saß lange Jahre für die CGM im CGB-Bundesvorstand und war kurzzeitig auch Bundesvorsitzender der CGM. Besonders engagierte sich Detlef Lutz bei der 2001 erfolgten Novellierung des Betriebsverfassungsgesetzes. Damals konnte der CGB erfolgreich die von der regierenden rotgrünen Bundesregierung geplante Einschränkung von gewerkschaftlichen Minderheitenrechten verhindern. Aus dem CGB-Bundesvorstand schied auch Günther Höhn aus. Er ist seit der Gründung der Gewerkschaft für Kunststoffgewerbe und Holzverarbeitung (GKH) deren Vorsitzender und musste miterleben, wie diese hoffnungsvoll gestartete Gewerkschaft durch ein von der IG Metall initiiertes Tarifmäch tigkeitsverfahren ihrer Gewerkschaftseigenschaft beraubt wurde.



(v.l.n.r.: A. Kiesow, C. Hertzog, R. Schiller, J. Hebsacker, K. Heußner, M. Strebl)

Zwar als ehrenamtliches Mitglied aus dem Bundesvorstand ausgeschieden, aber dennoch weiter an vorderster Front für den CGB tätig ist Christian Hertzog. Als Generalsekretär leitet er zusammen mit der Bundesgeschäftsführerin Anne Kiesow die Geschäfte des CGB und repräsentiert ihn gegenüber Politik und Wirtschaft. Christian Hertzog wird weiterhin im CGB-Bundesvorstand mitarbeiten, denn laut der geänderten CGB-Satzung ist er als hauptamtlicher Generalsekretär kraft Amt Mitglied des CGB-Bundesvorstandes.

Bericht CGB Oktober 2013

Informationsdienst des CGB

Aus den Gewerkschaften

Welttag für menschenwürdige Arbeit - CGM fordert Bekämpfung von Kinderarbeit und Lohndumping



Am heutigen Welttag für menschenwürdige Arbeit fordert die Christliche Gewerkschaft Metall (CGM) dazu auf, die Ausbeutung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf der ganzen Welt zu bekämpfen. „Jeder kann dazu seinen Teil beitragen: Wer ein billiges Produkt kauft muss damit rechnen, dass es von schlecht bezahlten Arbeitnehmern oder sogar von Kindern hergestellt wurde“, stellt der CGM-Bundesvorsitzende Adalbert Ewen fest.

Schlechte Entlohnung ginge außerdem sehr oft mit noch schlechteren Arbeitsbedingungen einher, weshalb dringend internationale Standards verbindlich eingeführt werden müssten. „Es darf einfach nicht sein, dass zuerst Menschen ihr Leben lassen müssen und sich erst dann etwas in der Welt bewegt“, spielt Ewen auf die verheerenden Brände in Textilfabriken im November 2012 und im April dieses Jahres in Bangladesch an. „Wir fordern deshalb, dass Kinder grundsätzlich gar nicht und erwachsene Arbeitnehmer nur unter menschenwürdigen Bedingungen arbeiten dürfen“.

Auch in Deutschland gäbe es einige Baustellen im Bereich der Arbeitsmarktpolitik, die unbedingt geschlossen gehörten. So müsse dringend etwas gegen den Missbrauch von Werkverträgen unternommen, ein gesetzlicher Mindestlohn – ausgehandelt von einer Kommission bestehend aus Vertretern der Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften – eingeführt und die Work-Life-Balance verbessert werden.



„Zwei Grundsätze müssen dabei beachtet werden: Beschäftigte müssen so viel verdienen, dass sie von ihrem Gehalt leben und sich einen ausreichenden Rentenanspruch erwerben können. Und sie müssen physisch und psychisch gesund bis zur Rente kommen“, so Ewen abschließend.

PM CGM vom 07 Oktober 2013

Impressum

Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands, Obentrautstraße 57 * 10963 Berlin

Telefon: 030/21 02 17-30

Fax: 030/21 02 17-40

E-Mail: cgb.bund@cgb.info

Internet: www.cgb.info

ViSdP: Christian Hertzog, Anne Kiesow

Redaktion: Anne Kiesow, Christian Hertzog

Layout: Michaela Bahner

Dies ist ein unentgeltlicher Informationsdienst des Christlichen Gewerkschaftsbundes Deutschlands.